



4. Rosenheimer Holzbaupreis 2016

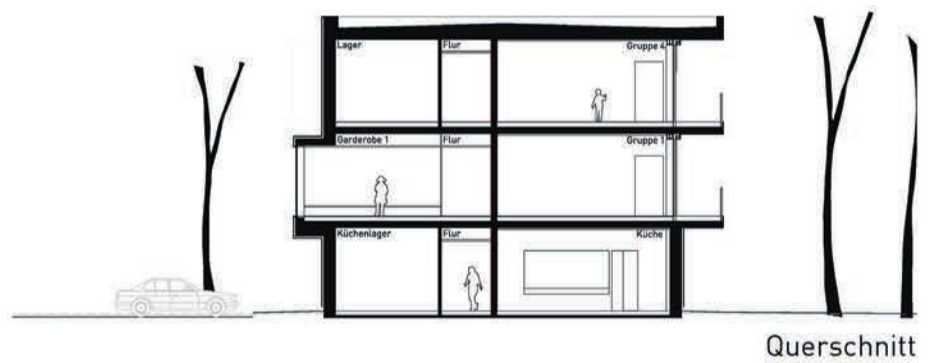
KINDERHORT

Der Kinderhort passt sich ideal in das schmale Grundstück zwischen der Uranusstraße und dem Lehrerparkplatz der benachbarten Grundschule ein, und bietet Platz für 150 Kinder. Sinnfälligerweise reihen sich sämtliche Aufenthaltsräume auf der Südseite des dreigeschossigen Baukörpers aneinander. Eine Veranda ist als Spielterrasse vorgebaut, sie wird im Obergeschoss zum durchlaufenden Balkon. Die auskragenden Deckenplatten differenzieren den Übergang in den Freibereich und wirken als Wärmepuffer und konstruktiver Sonnenschutz einer Überhitzung der lichten Räume entgegen. Der Garten mit in Hecken eingefassten Aktionsflächen für die Kinder bleibt in seinem Urzustand mit einem baumbestandenen Hügel naturnah belassen, da der direkt angrenzende Pausenhof der Grundschule mit neu konzipierten und abwechslungsreich gestalteten Spielbereichen mitbenutzt werden darf. Der zurückgesetzte Eingangsbereich markiert nicht nur den Zugang, sondern bietet ausreichend Platz zum Ankommen. Das lichte Foyer mit dem offenen Treppenhaus ist Treffpunkt für Kinder, Erzieher und Eltern zugleich. Alle Decken wurden mit schmalen Holzleisten verkleidet, die sowohl für gute Akustik als auch für eine angenehm warme Atmosphäre im Haus sorgen.

Die Fassaden des Baukörpers spiegeln die unterschiedlichen Nutzungen wider. Die Südfassade des Gebäudes mit den Gruppenräumen ist mit bodentiefen Fenstern raumhoch komplett verglast. Konstruktive Sonnenschutzmaßnahmen, wie der tief auskragende Balkon sorgen dafür, dass der solare Wärmeeintrag

über die Glasfassade vermindert wird. Zugleich lässt sich im Winter durch die großflächige Verglasung Sonnenenergie passiv nutzen. Die dienende Nebenraumzone öffnet sich zur Nordfassade punktuell, mit scheinbar frei in der Fassade angeordneten, quadratischen Lochfenstern in unterschiedlicher Größe, die das Erscheinungsbild der geschlossenen Nordfassade prägen. Gegenüber den Eingängen in die Hortgruppen weitet sich der Spielflur auf, mit farbigen Erkern der Garderoben, die über die Außenwand hinausragen. Der warme Farbton der Fassadenerker korrespondiert mit der unbehandelten Lärchenholzfassade und verleiht dem Kinderhort ein unverwechselbares, frisches und freundliches Aussehen.

Die Nachhaltigkeit des Kinderhorts ist nicht in erster Linie der rationellen Massivholzbauweise zu verdanken, die eine rasterunabhängige Vorfertigung ermöglicht, und auch nicht dem hohen Wärmedämmstandard. Es ist vor allem die kompakte Bauweise, die für eine gute Bilanz sorgt. Die Zielvorgabe des Bauherren das Gebäude energieautark als Nullenergiehaus zu betreiben, wird in Form einer Grundwasser Wärmepumpe und durch Installation einer Photovoltaikanlage auf dem bekliesten Flachdach umgesetzt. Stetig wechseln die Werte der solaren Gewinne auf den Bildschirmen, in dem durch Glaswände abgetrennten Eingangsbereich und stärken so im Vorübergehen das Bewusstsein für unseren Umgang mit Energie. Heizstriche mit Niedertemperatur Fußbodenheizung in allen Geschossen erzielen den niedrigen Energieverbrauch und sind Garant für die Dauerhaftigkeit des Gebäudes.



Kennwerte:		
Bruttorauminhalt:	5.580	m <sup>3</sup>
Bruttogeschossfläche:	1.600	m <sup>2</sup>
Nutzfläche:	1.260	m <sup>2</sup>
Kosten KG 300+400	3.280.000,-	Euro
Kosten KG 500	98.000,-	Euro
Kosten gesamt:	4.270.000,-	Euro
Angewandte EnEV:	EnEV 2014, Nichtwohngebäude	
Berechnungsverfahren:	nach DIN V 18599	
Energiekonzept Anlagentechnik:		
Endenergiebedarf Wärme:	19	kWh/(m <sup>2</sup> a)
Endenergiebedarf Strom:	0	kWh/(m <sup>2</sup> a)
Primärenergiebedarf:	45	kWh/(m <sup>2</sup> a)
regenerative Energien:	Photovoltaikanlage	

